



HESSISCHER LANDTAG

09. 12. 2024

Kleine Anfrage

**Gerhard Bärsch (AfD), Volker Richter (AfD), Robert Lambrou (AfD)
und Arno Enners (AfD) vom 26.09.2024**

Abbrecherquote in der Erzieherausbildung

und

Antwort

Minister für Kultus, Bildung und Chancen

Vorbemerkung Fragesteller:

In Hessen gibt es derzeit einen erheblichen Mangel an Erzieherinnen und Erziehern. Laut einer aktuellen Studie der Bertelsmann Stiftung fehlen bis 2030 mindestens 18.800 Fachkräfte in den hessischen Kindertageseinrichtungen. Um diesen Bedarf zu decken, müssten die Ausbildungskapazitäten der Studie zufolge um 108 Prozent gesteigert werden. Durch den Ausbau der Kinderbetreuung in den vergangenen Jahren gibt es vielerorts mehr freie Stellen als arbeitssuchende Bewerber. Laut Studien der TU Dortmund führt der Personal-mangel bei den verbliebenen Beschäftigten zu einer Mehrbelastung und damit vermehrt zu hohen Krankenständen in den Kitas. Dies bestätigte auch eine aktuelle Studie der Bertelsmann Stiftung über die die Hessenschau im August 2024 unter der Überschrift „Ausfälle bei Kita-Personal laut Studie „dramatisch“ berichtete. Die TU Dortmund zeigte in ihrer Studie ein weiteres Handlungsfeld auf; die Ausbildung der angehenden Erzieherinnen und Erzieher. Ihrer Analyse zufolge liegt die Abbrecherquote bei angehenden Erzieherinnen bei 26 Prozent und bei über 50 Prozent bei zukünftigen Kinderpflegern im Land Nordrhein-Westfalen.

Vorbemerkung Minister für Kultus, Bildung und Chancen:

Die Hessische Landesregierung bekennt sich zum hohen Stellenwert der Gewinnung von Fachkräften für die sozialpädagogischen Berufe. Sie unterstützt die berufliche Weiterbildung zur „Staatlich anerkannten Erzieherin“ (Bachelor Professional in Sozialwesen) sowie zum „Staatlich anerkannten Erzieher“ (Bachelor Professional in Sozialwesen) zum Beispiel durch die Einführung der praxisintegrierten vergüteten Ausbildung zur Erzieherin beziehungsweise zum Erzieher (PivA).

Das Land übernimmt bei der fachschulischen Ausbildung unter anderem die Personalkosten der öffentlichen Schulen sowie die Kosten für die Lernmittel im Rahmen der Lernmittelfreiheit. Zudem erhalten die Fachschulen für Sozialwesen in freier Trägerschaft eine Finanzierung im Rahmen der Ersatzschulfinanzierung des Landes.

Ferner erhalten die Träger von Kindertageseinrichtungen sowie die Träger weiterer nach § 45 Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) betriebserlaubnispflichtiger (teil-) stationärer Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe im Rahmen des Landesprogramms „Fachkräfteoffensive Erzieherinnen und Erzieher“ eine anteilige Refinanzierung der Ausbildungskosten für die PivA-Ausbildung. Zusätzlich wird im Rahmen des Landesprogramms eine Freistellung der anleitenden Fachkräfte finanziert.

Neben dem Landesprogramm ist die Aufstiegsfortbildungsförderung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) ein wichtiger Baustein zur Finanzierung der beruflichen Weiterbildung. Hierbei unterstützen Bund und Länder finanziell die Teilnahme an Maßnahmen der beruflichen Aufstiegsfortbildung.

Im Ergebnis leistet die Landesregierung sowohl im Rahmen von PivA als auch im Rahmen der allgemeinen Aufstiegsfortbildungsförderung im Sinne des AFBG einen erheblichen Beitrag zur finanziellen Absicherung zukünftiger Fachkräfte im Rahmen ihrer beruflichen Weiterbildung und damit zur Unterstützung der hessischen Einrichtungen bei der Abdeckung des Fachkräftebedarfs.

Zudem kann darauf verwiesen werden, dass laut „Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2023“ der Bertelsmann-Stiftung die Anzahl des pädagogischen Personals in den hessischen Kindertageseinrichtungen zwischen den Jahren 2011 und 2022 deutlich um 60 Prozent gestiegen ist.

Diese Vormerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit der Ministerin für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales wie folgt:

- Frage 1 Wie hoch war die Abbrecherquote bei angehenden Erziehern in Hessen in den Jahren 2020, 2021, 2022 und 2023? Angabe bitte in absoluten Zahlen und in Prozent.
- Frage 2 Wie hoch war die Abbrecherquote bei angehenden Kinderpflegern in Hessen in den Jahren 2020, 2021, 2022 und 2023? Angabe bitte in absoluten Zahlen und in Prozent.
- Frage 3 Falls der Landesregierung keine Daten vorliegen: Warum werden diese Daten nicht erhoben und plant die Landesregierung dies in Zukunft zu ändern?

Die Fragen 1 bis 3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Das Ministerium für Kultus, Bildung und Chancen (HMKB) erfasst jährlich die Zahl der Studentinnen und Studenten, die die Fachschule für Sozialwesen in der Fachrichtung Sozialpädagogik vollständig durchlaufen, diese jedoch nicht erfolgreich abschließen, und deshalb ein Abgangszeugnis, aber kein Abschlusszeugnis erhalten. Die Zahlen für die Schuljahre 2019/2020 bis 2022/2023 können der Anlage entnommen werden.

Die Kinderpflegeausbildung wurde in Hessen im Jahr 2000 eingestellt.

- Frage 4 Worin liegen nach Kenntnis der Landesregierung die drei häufigsten Gründe für den Abbruch der Erzieherausbildung?

Erfahrungsgemäß sind die Gründe für den Abbruch der fachschulischen Weiterbildung zur „Staatlich geprüften Erzieherin“ beziehungsweise zum „Staatlich geprüften Erzieher“ individuell und können beispielsweise in der Entscheidung für einen anderen beruflichen Werdegang liegen.

Das Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales (HMSI) hat im Rahmen einer Evaluation der „Fachkräfteoffensive Erzieherinnen und Erzieher“ im Jahr 2021 Gründe zur vorzeitigen Beendigung dieser Ausbildungsform abgefragt. Am häufigsten wurden „private Gründe, die nichts mit der Ausbildung zu tun haben“ oder „Sonstiges“ für den Ausbildungsabbruch angegeben.

- Frage 5 Worin liegen nach Kenntnis der Landesregierung die drei häufigsten Gründe für den Abbruch der Kinderpflegerausbildung?

Auf die Antwort zu den Fragen 1 bis 3 wird verwiesen.

- Frage 6 Welche Maßnahmen hat die Landesregierung bereits ergriffen, um die Abbrecherquoten bei der Erzieher- sowie Kinderpflegerausbildung zu reduzieren und mit welchem Ergebnis?
- Frage 7 Welche Maßnahmen plant die Landesregierung zukünftig zusätzlich zu ergreifen, um die Abbrecherquoten bei der Erzieher- sowie Kinderpflegerausbildung zu reduzieren?

Die Fragen 6 und 7 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Um die Ausbildungsqualität insgesamt weiter zu steigern, fördert das Land im Rahmen des Landesprogramms „Fachkräfteoffensive Erzieherinnen und Erzieher“ die Freistellung der anleitenden Fachkräfte, die eine wichtige fachliche Begleitung der auszubildenden Personen sind. Hierfür investiert das Land seit dem Jahr 2020 jährlich mehr als 10 Millionen Euro in den Programmbereich II der Fachkräfteoffensive. Bislang konnten auf diesem Weg ca. 11.900 Anleitungsfreistellungen mit Landesmitteln finanziert werden.

Den bereits genannten Evaluationsergebnissen zufolge wird die fachliche Begleitung der Studentinnen und Studenten, die durch die finanzielle Förderung der Freistellung ermöglicht wird, als wichtig und hilfreich empfunden. Im Rahmen der professionellen Anleitung spielen nicht nur Themen wie Reflexion und Beziehungspflege eine Rolle, sondern auch das Vermeiden von Überlastungen. Dementsprechend wird der Praxisanleitung eine zentrale Bedeutung für das Gelingen der Ausbildung beigemessen.

Neben der Begleitung der Studentinnen und Studenten durch die Finanzierung der Anleitung über den Programmbereich II der Fachkräfteoffensive wurde im Rahmen der fachschulischen Weiterbildung in Hessen im Jahr 2018 das Unterrichtsfach „Mentoring“ eingeführt, das ebenso dazu beiträgt, Abbrüche der Ausbildung zu verhindern. Es zielt darauf ab, die Reflexions- und Analysefähigkeit sowie die Selbstlernkompetenz der angehenden Erzieherinnen und Erzieher zu stärken. Zudem wird die berufliche Identität gefördert, indem die Studentinnen und Studenten

lernen, die Herausforderungen des erzieherischen Alltags zielgerichtet und professionell zu gestalten und sich selbst vor Überforderung zu schützen.

Weiterhin besteht an den beruflichen Schulen die Möglichkeit – zum Beispiel im Fall von persönlichen Krisen –, die Unterstützungsangebote der sozialpädagogischen Fachkräfte, der Schulseelsorge sowie der Schulpsychologie in Anspruch zu nehmen. Zu den schulpsychologischen Unterstützungsangeboten der Staatlichen Schulämter gehört auch die Videosprechstunde, die mehrmals im Schuljahr zu Themen wie „Zielgerichtet für Prüfungen lernen“ oder auch „Erfolgreich die Zeit während der Prüfungen meistern“ durchgeführt wird.

Die aufgeführten Angebote der beruflichen Schulen können Ausbildungsabbrüchen entgegenwirken und werden auch in Zukunft fortgeführt.

Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung sowie die Antwort zu den Fragen 1 bis 3 verwiesen.

Frage 8 Wie konkret trägt die „Fachkräfteoffensive Erzieherinnen und Erzieher“ der hessischen Landesregierung dazu bei, den Mangel an Erzieherinnen und Erziehern bis 2030 zu reduzieren? Bitte Angabe auch in absoluten Zahlen.

Die Kindertagesbetreuung liegt in Hessen in der originären Zuständigkeit der Kommunen. Daneben verantworten die Träger von Kindertageseinrichtungen die Betriebsführung der Einrichtungen einschließlich des Personals. Mit dem Landesprogramm „Fachkräfteoffensive Erzieherinnen und Erzieher“ unterstützt das Land seit 2020 Träger von hessischen Kindertageseinrichtungen bei der Gewinnung und Bindung von Nachwuchsfachkräften mit über 200 Millionen Euro. Die Träger haben im Rahmen des Landesprogramms bislang Fördermittel für die Ausbildung von circa 3.400 Studentinnen und Studenten in der PivA-Ausbildung zur Erzieherin und zum Erzieher sowie für circa 11.900 Anleitungsfreistellungen erhalten.

Durch das Landesprogramm konnte das Angebot für Ausbildungsplätze in der PivA-Ausbildung hessenweit erfolgreich etabliert werden, sodass das Ausbildungsmodell mittlerweile in allen Regionen zur Verfügung steht. So befanden sich im Schuljahr 2023/2024 36 Prozent aller Studentinnen und Studenten in dieser Ausbildungsform der Erzieher-Ausbildung. Zur Attraktivität des PivA-Ausbildungsmodells tragen insbesondere die Vergütung sowie die enge Theorie- und Praxisverzahnung bei. Darüber hinaus ermöglichen die verschiedenen Modelle der Erzieherinnen- und Erzieherausbildung – wie Voll- und Teilzeitmodelle oder die Möglichkeit des Quereinstiegs – attraktive Zugänge in das Arbeitsfeld der Kindertageseinrichtung.

Im Übrigen wird auf die Vorbemerkung sowie die Antwort zu Frage 6 verwiesen.

Wiesbaden, 28. November 2024

Armin Schwarz

Anlage

Tabelle 1: Angehende Erzieherinnen und Erzieher die den Bildungsgang komplett durchlaufen, aber nicht erfolgreich beendet haben in Hessen nach Schuljahren

| | Schuljahr | | | |
|------------------|------------------|------------------|------------------|------------------|
| | 2019/2020 | 2020/2021 | 2021/2022 | 2022/2023 |
| Anzahl | 16,00 | 26,00 | 38,00 | 44,00 |
| Quote in Prozent | 0,69 | 1,21 | 1,45 | 1,72 |

Quelle: HMKB Referat II.3 – Landesschulstatistik